ssue
Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
4 (1895)
. (1333)
m: 02.06.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. Telegramm-Adresse: "Hôtelrevue Basel."

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle. Adresse telegraphique: ,,Hôtelrevue Bâle."

Todes-Anzeige. Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass

Frau Witwe A. Seiler

in Zermatt

nach kurzer Krankheit gestorben ist. Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir Sie, der Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

> Namens des Vorstandes: Der Präsident:

J. Döpfner.

Mitglieder-Aufnahmen.

Herr Otto Blaser, Hotel Bernerhof, Zürich . . E. Meyer, Hotel Rössli, Luzern

An die Schweizer Hoteliers!

Von den anfangs Juni versandten 6300 Fragebogen sind bis jetzt nur 250 Stück $(4^{\circ}/_{\circ})$ beantwortet zurück-

Ist der Wunsch, unsere Industrie an der nächstjährigen Landesausstellung in wahrer und würdiger Weise zur Darstellung zu bringen, ein aufrichtiger, so muss von den Interessenten zum wenigsten verlangt werden, dass sie die nötigen Grundlagen hiefür liefern.

In den versandten Fragebogen sind keine Fragen gestellt, die nicht auch im Jahre 1883 für die Zürcher Ausstellung beantwortet worden wären und durch die Anonymität sowie Teilung der Antwortziffern sind Indiskretionen un-

Wir appellieren daher auf diesem Wege nochmals an die Einsicht der Herren Kollegen mit der Bitte, die noch ausstehenden Fragebogen bis 15. Oktober an die bekannten Adressen gelangen zu lassen.

Luzern, den 19. September 1895.

Schweizerische Landesausstellung

Gruppe 23

Subkommission Hotelstatistik.

Aux Hôteliers Suisses!

Des 6300 questionnaires expédiés au commencement de juin, il n'y en a que 250 (soit $4^{o}/_{o}$) qui jusqu'ici ont été retournés dûment remplis.

Si le vœu est vraiment sincère de représenter d'une manière digne et vraie notre industrie hôtelière à l'Exposition nationale de l'année prochaine, l'on devrait, dans ce but, pour le moins attendre des intéressés qu'ils en livrent les données nécessaires.

Il n'est pas de questions dans les formulaires expédiés qui n'aient été aussi répondues en 1883 à l'occasion de l'Exposition de Zurich, et par l'anonimité et le partage des chiffres des réponses, aucune indiscrétion n'est possible.

C'est pourquoi nous nous adressons derechef par la voie du journal au bon vouloir de Messieurs les Collègues, avec la prière de retourner jusqu'au 15 octobre à l'adresse indiquée les questionnaires encore en leur possession.

Lucerne, le 19 septembre 1895.

Exposition nationale suisse Groupe 23

Sous-Commission: Statistique des Hôtels.

Avis und Einladung.

Die Herausgabe des vom Schweizer Hotelier-Verein auf nächstes Jahr (Landesausstellung in Genf) proiektirten Buches:

"Die Hotels der Schweiz"

für welches die HH. Hoteliers im Laufe dieses Sommers zur Subskription eingeladen worden, ist sonmers zur Subskription eingeladen worden, ist nun Dank der zahlreichen Beteiligung definitiv ge-sichert. Die Subskription wird Ende dieses Monats geschlossen und laden wir alle diejenigen, welche wegen Mangel an Zeit oder aus sonstigen Gründen ihre Mitwirkung noch nicht zugesagt haben, noch-mals höfl. ein, unter Benutzung des erhaltenen Subskriptions-Scheines ihre Beteiligung an diesem un-eigennützigen, die Interessen der Hotel-Industrie fördernden Unternehmen vor Ende dieses Monats anzumelden.

Basel, den 21. September 1895.

Offizielles Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins Der Chef: O. Amsler-Aubert.

Avis et Invitation.

La publication du livre projeté pour l'année prochaine à l'occasion de l'Exposition nationale de Genève par la Société Suisse des Hôteliers et intitulé

"Les Hôtels de la Suisse",

pour lequel MM. les hôteliers ont été invités à la souscription dans le courant de cet été, et défini-

Souscription dans le courant de cet ete, et defini-tivement assurée, grâce à une nombreuse participation.

La souscription sera close à la fin de ce mois; nous invitons donc tous ceux qui, soit par manque de temps ou par une cause quelconque, n'ont pu que temps ou par une cause querconque, n ont pu jusqu'ici promettre leur concours, à participer à cette entreprise qui n'a en vue que les intérêts de l'in-dustrie hôtelière suisse, et, le cas échéant, à nous reuvoyer avant la fin septembre le bulletin de souscription dûment rempli que nous leur avons expédié. Bâle, le 21 septembre 1895.

Bureau Central Officiel de la Société Suisse des Hôteliers Le Chef: O. Amsler-Aubert.

Unzufriedene Gäste.

dem gewaltigen Fremdenstrom, der sich während dieser Saison über die Schweiz ergoss, konnte man die Wahrnehmung machen, dass ein verhältnismässig grösserer Teil als in früheren Jahren, aus Franzosen bestand, aber man möchte die Zunahme an Touristen aus Frankreich fast bedauern, denn mit derselben nehmen auch die tendenziösen Zeitungsartikel und übelwollenden Reiseberichte über

Schweizertouren in den französischen Blättern zu.
Von jeher und auch heute noch war und ist der
Franzose derjenige Tourist, der am unbeholfensten
durch die Welt wandert und es desshalb mit in den Kauf nehmen muss, wenn er schlechter und vielleicht auch theurer reist, als jeder Andere. Eine fremde auch theurer reist, als jeder Andere. Eine fremde Sprache versteht er in der Regel nicht; wenn er in der Geographie, soweit es sein Land betrifft, sich noch zurecht findet, so hört sie ganz sicher auf zu existiren, sobald er die Landesgrenze überschritten, und da fängt er dann schon mit dem ersten Schritt auf fremdem Boden verkehrt an und so folgt sich Etappe auf Etappe. In den ersten Hotels steigt er ab, während er nur zweiten oder gar dritten Rangs-Preise bezahlen will. In allen Menschen sieht er Vam-pyre, die nur darauf ausgehen, die Fremden auszu-nfindern, weil es eben in Frankraich Ausländern plündern, weil es eben in Frankreich Ausländern gegenüber meistens geschicht, kurz, der Franzose ist auf Reisen der unpraktischste und misstrauischste Mensch, den es gibt. Er ärgert sich, wenn nicht alles ist, wie in Paris -- wo er vielleicht selbst nie gewesen -- er ist überbaupt empört, nicht alles so

gewesen — er ist überfaupt emport, nicht alles so zu finden, wie in seinem vergötterten Frankreich. Wir geben gerne zu, dass es Franzosen giebt, die zu reisen verstehen, die sich jeweilen den gegebenen Landesverhältnissen anzupassen wissen, oder sie doch stillschweigend hinnehmen, wie sie sind, die ein be-sonnenes Urteil über Gesehenes und Erlebtes im Auslande haben, aber es ist dies der kleinere Teil

Ein Herr Pierre Giffard berichtet im "Petit Journal" über seine Schweizerreise u. A. wie folgt:

Ein Herr Pierre Giffard berichtet im "Petit Journal" über seine Schweizerreise u. A. wie folgt:
".... Das muss man sagen, wenn die Schweizerreisen populär geworden sind, wenn die Reiseagenturen und Bahngesellschaften die Schweiz auch der Mittelbörse zugänglich gemacht haben, so ist der Preis dennoch immer ein viel zu hoher. Man muss reich sein, um sich 14 Tage in den Hotels I. Ranges, mit welchen das Alpenland übersätet ist, gönnen zu können. Trotz der reduzirten Billete bringt das Reisen mit der Bahn so viele "faux frais" mit sich, dass man unter 40 Fr. per Tag nicht wegkömmt, von welchem Betrag dann mindestens 28%, in Trinkgelder draufgehen. Von dem Moment an, wo der Reisende den Waggon verlässt, in eine Stadt verweilt, sich die Sehenswürdigkeiten betrachtet, bis zu dem Moment, wo er den Waggon wieder besteigt, kann er sagen, er sei an allen vier Enden geschröpft worden: Kondukteur, Kutscher, Portier, Oberkellner, Zimmermädchen, Restaurationskellner, eine ganze Hierarchie von Bediensteten sind auf der Lauer, umzingeln den Fremden, und anders als mit Trinkgeldern kommt er aus diesem Kreis nicht heraus, wenn er nicht für ein Sch... fink gelten will. Die Engländer — es ist unglaublich und es hat mich dies immer empört — werden nicht schief angesehen seitens der Bediensteten, wenn sie auch gravitätisch das Hotel verlassen und nichts zurücklassen, als das Geld für ihre Rechnung, die sie obendrein noch mit Coupons bezahlt haben. Wenns gut geht, gibt er noch 1 Fr. dem Concierge, der sich dann bis zur Erde verneigt. Warum siet er das Geld auf den Bahnperrons, unter den Thüren der Hotels?

"Die fixe Idee des Personals der Schweizer Hotels ist offenbar die, der Franzose, als geborener Prahler, will nicht als Knicker gelten, ergo soll er aus Eigenliebe bezahlen, und zwar doppelt bezahlen. Der Franzose wäre im Stande, den Boden der 22 Kantone mit Silberlingen zu belegen, nur um als Reisender von Rang und Reichtum zu gelten.

"Die Franzosen haben den Fehler, dass sie sich nicht ach den Preisen erkundigen. Sie fragen einfa

beiegen, nur um als reisender von rang und reconsent zu gelten. Die Franzosen haben den Fehler, dass sie sich nicht nach den Preisen erkundigen. Sie fragen einfach nach Zimmern, und wenn solche vorhanden, ist alles in Ordnung; sie bedenken nicht, dass sie auf diese Weise dem Hotelier, der ihr Feind ist, auf Gnade und Ungnade überliefert sind."

Herr Chiffard fährt dann fort zu erzählen, wie er bei einer Fahrt auf den Pilatus um 7 Fr. geprellt worden sei, denn er habe für Bahnbillet, Nachtessen, Zimmer und Frühstück 32 Fr. bezahlt, während-dem ihm später ein Reisegefährte mitgeteilt habe, dass die Pilatusbahn Billete ausgebe für 25 Fr., mit welchen die Bahn und der Unterhalt im Hotel be-

glichen sei.

Der Berichterstatter entpuppt sich hier gerade als echter Français dépaysé: Unbeholfen, unpraktisch und hauptsächlich grossthuerisch. Die Pilatusbahn frägt

Rooschüz - Bern.

Firma gegründet 1857

Rooschüz & Cie., Bern. TELEPHON.

Magazine und Keller durch Schienengeleise mit dem Güterbahnhof Bern verbunde

Spezial-Geschäft für alle natürlichen Tafelwasser:

Apollinaris, Biliner, Emser, Evian, Fachinger, St. Galmier, Gerolsteiner, Giesshübler, Johannis, Kronthaler, Passugger, Selters (in Krügen u. Flaschen), Sulzmatter, Vals, Vichy, etc.

Genaue Preislisten auf Verlangen gratis und franko. 🍑

ncheners

Suppeneinlagen Suppenmehle Haferprodukte
Panir- und Braunmehle
Dörrgemüse und fertige
Fleischbrühe u. Erbswurstsuppen

bieten den Herren Hoteliers gute, bequeme, stets bereite Küche zu Fabrikpreisen durch die grossen Comestibleshandlungen zu beziehen

Präservenfabrik Lachen am



u. Waaren - Aufzüge

amerikanischer & engl. Systeme liefert

die Maschinenfabrik

ROBERT SCHINDLER Luzern.

Prima Referenzen über 100 Anlagen.

Millionen-versandt Weltberühmt nur höchste (Grossh. Bad. Hoflieferant) 699

versandt vitilberuiiiii Auszeichnungen (Grossh. Bad. Hoflieferant) 699
Hauptdepots in der Schweiz:
Albert Kümmich, Basel, für Baselstadt und Baselland. Karrer & Herosé, Zürich, für die Ostschweiz. Rooschüz & Co., Bern, für die Westschweiz.



Eisschränke

aller Ært mit Mittel- u. Obereis

Private, Hoteliers, Metzger, Anstalten

Ueber 1500 Stück geliefert.

Garantie für Solidität, praktische Ausführung und zweckmässigte Ventilation der Schränke.

Preislisten gratis und franko.

Fr. Eisinger, Eisschrankfabrik, Basel.

Schweiz-England

OSTENDE-DOVER

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Etagenportier

sucht

Saison- oder Jahresstelle.

Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre **H 158** R an die Exp. der "Hôtel-Revue" zu richten.

Kellner-Volontär gesneht in ein Hotel I. Ranges der deutschen Schweiz, auf Ende September. Offerten sub H 200 R an die Expedition dieses Blattes.

Ein Koch,

der eine 3¹/, jährige Lehrzeit hinter sich hat und 6 Monate als Rotisseur in demselben Hotel thätig war, sucht Stelle als



in einem grösseren Hotel. Offerten sub **H 199 R** an die Expedition dieses Blattes.

Sekretär oder Oberkellner,

28 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, sucht Engagement auf den Winter. Beste Referenzen.

Gefl. Offerten sub **H 197 R** an die Expedition dieses Blattes.

👺 Suche 🕞

für einen jungen, tüchtigen und

Koch TE

unter bescheidenen Ansprüchen Aidestelle für den Winter. Off.an Max Oschwald, Director, Insel-Hotel, Konstanz. 195

Eine Tochter

aus guter Familie, 26 Jahre alt, der deutschen u. französischen Sprache mächtig, sucht auf kommende Wintersaison eine Stelle als

Etagen- oder Officegonvernante in einem Hotel I. oder II. Ranges-Jahresstelle nicht ausgeschlossen. Bewerberin würde event. eine

Buffetdamestelle

in der italienischen Schweiz oder in Italien annehmen. Gute Referenzen. Gefl. Offerten sub **H 196 R** an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, tüchtiger Mann, gelernter Pätissier u. beider Sprachen mächtig, sucht Stelle als Aide de cuisine. Gute Zeugnisse zu Diensten.
Offerten an Christian Matter, Horlauben, Davos-Dorf.

Passavant-Iselin Basel

Closeteinrichtungen System Unitas, Salute Alliance geruchlos, elegant, dauerhaft, mit Zubehör.

Von allen ersten Hotels d. Schweiz empfohlen. Engl. Toiletten all. Art.

Porzellan-Badewannen

Konserven und Früchte Rhonethales die einzigen, welche die ersten französ. Marken ersetzer Die Erbsen (très fin), Bohnen, Pfirsiche, Tomaten, Spargeln u. Aprikosen von Saxon sind die besten. Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône er schnell und zu Fabrikpreisen mit Konserven von Saxon bedient sein will, wende sich an E. CHRISTEN, Comestibles, BASEL.



Central-Stellenvermittlungs-Bureau

des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offene Stellen:

Gesticht werden	d.	pre [N.	engl.	ital.	Ort	Eintritt
1 Häushälterin 1 fille de chembre 1 Oberkellner 1 Chef de cuisine 1 Liftier 1 Zimmermädchen 1 Unterportier 1 Gärtner	;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;	" " " "	- - - - -		Schweiz ,, ,, ,, ,, ,,	15. Oktober Oktöber sofort 15. Oktober

Eingeschriebenes Personal:

·									
Personal	Alter	Sprachen			-Eintritt				
5 I. Sekretäre 3 II. Sekretäre 3 II. Sekretäre 6 Chefs de cuisine 9 I. Aides de cuisine 9 I. Aides de cuisine 10 Ober-Kellner 14 Zimmermädchen 5 Conducterure 5 Etagen-Portiers 5 Etagen-Portiers 2 Koch-Volontäre 2 Unterportiers 2 Unterportiers 2 Unterportiers 4 Conclerges 2 Cafe-Köckinnen 1 Köchin 2 Restaurationskellner 1 Kförh	24-35 19-22 25-28 21-25 18-21 26-42 23-28 26-42 27-20-30 19-21 21-30 16-19 25 22 22-24 25-37 27 35 20 18	" " " " " " " " " " " " " " " " " " ")	" — — — — — — —	sofort sofort oder später September u. Oktober sofort oder später sofort oder später sofort oder später sofort				